



**Titel der Solution:**  
SAFE RIDE

**Slogan der Solution:**  
Kommunikation anstatt Kollision

**Name des Teams:**  
Mobilität —> Safe in future

**Name der Teammitglieder:**

Kevin Ruschmann  
Paula Appenzeller  
Alessandra Woods  
Markus  
Timo Schmidberger  
Tobias Traiser



---

### Kurzbeschreibung der Solution:

Warum ist SAFE RIDE in Zukunft unabdingbar im Straßenverkehr?

Alleine im Jahr 2016 gab es in Baden-Württemberg 8700 Fahrradunfälle. In mehr als die Hälfte der Fälle waren PKW sowie LKW die Unfallgegner. Da laut Umfragen der Sinus-Stiftung ein Großteil der Befragten angab, in Zukunft gerne häufiger mit dem Fahrrad oder E-Bike zu fahren, war unser Anliegen den Straßenverkehr für Radfahrer sicherer zu gestalten.

Mit unserem Prototypen SAFE RIDE fassen wir die gesellschaftlichen diskutierten Thematiken Sicherheit, Umweltfreundlichkeit sowie langfristige Zukunftsorientierung am Kern der Problematik.

Sicherheit —> Dies ist für uns keine Wunschvorstellung, sondern eine Pflicht!

Daher ist das Augenmerk, welches wir mit unserer Solution anstreben, die Unfallprävention.

Wir minimieren das Unfallrisiko im Straßenverkehr, wodurch langfristig alternative sowie nachhaltige Fortbewegungsmittel erheblich an Attraktivität gewinnen. Die Menschen werden aufgeschlossener sein, sich selbst im Straßenverkehr zu mobilisieren und gleichzeitig mit dem Benefit der verbesserten Gesundheit belohnt.

Die Innenstädte werden deutlich weniger Autos ausgesetzt sein, wodurch die Lärmbelastung signifikant abnehmen wird und die Lebensqualität steigt.

### Unsere Solution ist der Schlüsselbegriff für:

- Unfallprävention
- nachhaltige Mobilität
- mehr Lebensqualität in den Innenstädten

### Und so funktioniert unsere Innovation:

Mit Hilfe der 5G Technologie bieten sich neue Möglichkeiten zu präziseren Standortbestimmungen in nahezu Echtzeit. Diese Funktion nutzt unser Tool, indem es die Position des mobilen Endgerätes eines Radfahrers ermittelt. In einer Cloud-basierten Anwendung erhält der Radfahrer eine virtuelle Schutzzone rund um sein Fahrrad. Moderne Autos können auf diese Daten zugreifen und somit die Position des Radfahrers berücksichtigen. Ist ein Auto in Begriff die Schutzzone des Radfahrers zu kreuzen, so können autonome oder teil-autonome Assistenzsysteme darauf reagieren und ein eventuelles Ausweichmanöver einleiten oder eine Kollision mit einer Notbremsung verhindern.